

21. Welfer
Ausgabe

für die Zeit:
1.4.-30.6.
*1982

Gemeindeblatt

Auflage 60 Stk.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Unser neues Gemeindehaus...
findet Beachtung und Anerkennung



Präsident Johann Schmid übergibt Herrn Bürgermeister das Buch „Jesus, der Christus“ und eine Schallplatte vom weltberühmten „Mormon - Tabernakel - Chor“ als Ehrengabe

Foto: Pressestelle Magistrat

für den Inhalt verantwortlich: Johann Schmid, 4612 Scharn 11
Gestaltung u. Vervielfältigung: Johann Darhuber, 4600 Döls, Püßhoferweg 1

Samstag

26

JUNI

Unser neues Gemeindehaus

v. Präsident (Architekt) J. Schmidl

ist, man kann es sagen, - fertig. Also, - die 1. Ausbaustufe!

Ein Blick zurück:

- 10. Juli 1981 - Spatenstich (bei glühender Hitze)
durch Alt.Bgm.L. Spitzer
- 25. Aug. 1981 - Baubeginn (bei angenehmer Witterung)
durch Baumeister Rosner
- 21. Nov. 1981 - Gleichfeier (bei strenger Kälte)
design. Bürgerm. K. Bregartner
und heute
- 26. Juni 1982 - Fertigstellung "Offenes Haus" (Schönwetter)

E h r e n g ä s t e : Herr Bgm. K. Bregartner
Vize-Bgm. M. Rudolf
GR. O Rev. F. Roiss

Bis auf einige Ausnahmen ging alles planmäßig - und, sowohl die Brüder als auch die Schwestern der Gemeinde waren sehr willig und hatten schon viel geleistet.

Im Büro war eben errechnet worden, daß die erbrachten, sowie die im Laufenden befindliche Arbeitsleistung plus die Baufondspenden einschließlich der Zinsen und ZZ fast genau 20 % der budgetmäßigen Baukosten ausmachten; nicht zu vergessen die Koordin.-Hilfe während der gesamten Bauzeit durch Br. Darhuber und auch die Unterstützung durch Herrn Huemer (die beiden 'älteren Herren' auf der Baustelle).

An einem der besonders bedeutsamen Pfahl-Samstage in Wien gab es eine einschneidende Information:

Ab 1. April wurde weltweit das Finanzierungssystem der Kirche geändert, - genauer gesagt, auf den Z e h n t e n ausgerichtet.

Indem die Mitglieder vollständiger das Gesetz des 10. erfüllen, kann auf den Baufond - dzt. bis auf 2 % der Gesamtbaukosten - verzichtet werden.

Erst hatte "es" heißen 12 %, dann 30 % - mit Bestreben auf 20 %, so war es auf einmal 'Null'. - (das gilt im Pfahl Wien unabhängig von der insgesamt Bautätigkeit im Pfahl auf 2 Jahre, weil von den Gemeinden zusammen sehr viel aufgebracht worden war; insbesondere soll die Gemeinde Wien 3 erwähnt werden, die demnächst - ein neues GH bekommt).

Allerdings- sind jetzt die Betriebskosten zur Gänze von den Mitgliedern (Haushaltsfond) aufzubringen, das sind: Strom, Gas, Telefon, Wasser, Büromaterial; klar, daß dieser Posten höher liegen wird als zuvor.

Freuen wir uns, daß zum Glück von Anfang an entsprechend sparsame Maßnahmen eingeplant waren, wie - Vollwärmeschutz, 'Thorn'-Sparlampen (bei 16 Watt geben diese das Licht einer Glühlampe,

die 100 Watt verschluckt), Heizungsregelung usw. Die eigens mit der Firma Friedemann Vest aus Wien entwickelten Leuchten in der Kapelle geben das Licht etwa einer 150 W-Birne ab und brauchen de facto nur - 25 W gemessenen Strom(16 W Thorn + 9 Watt Philipps-Stab).

Auch unser Taufbecken ist auf eine häufige Nutzung ausgelegt, da e i n e Füllung nur 2,4 m³ Warmwasser benötigt (gegenüber ca 6,5 m³ - in Wien 2); wenn man z.B. im Winter das Becken füllt, sorgt eine " Vorrangschaltung " dafür, daß nur das Beckenwasser geheizt wird;- alle anderen 5 Heizkreise sind abgestellt(das Aufheizen erfolgt über einen Chrom-Nickelstahl Wärmeaustauscher mit ca 38,000 WE).

Die Heizungsregelung erfolgt 3=fach, also mit einer Sicherheitseinrichtung: pro Heizkreis sind 2 Raumthermostate (RT) installiert und zusätzlich an jedem Heizkörper noch ein Ventilthermostat(VT, mit "Kindersperre"). Ist der Heizungsschalter, beim Eingang li.-, auf "Betrieb" geschaltet, regelt der obere RT die Temperatur bei Nutzung der Räume des jeweiligen Heizkreises. Wenn aber, angenommen,- die PV- Kapelle durch die Sonne viel wärmer aufgeheizt würde als der FHV-Raum, wo der RT angebracht ist, dann drosselt der VT die Wärmeabgabe des Heizkörpers. Wird auf "Absenkung" geschaltet, ist der jeweils untere RT in Aktion, der auf eine niedrigere Temperatur für die Stehzeit des GH eingestellt ist. Wie warm bzw. kühl es da sein soll muß erst erprobt werden, um möglichst wenig Gas im gesamten Heizbetrieb zu verbrauchen.

Natürlich hängt alles von der sorgfältigen Nutzung ab.

Auch in anderer Hinsicht, wie Sauberkeit und schonender Umgang, gibt es einiges zu beachten. Dazu wurde im letzten Korrel.-Rat bereits eine Art "Hausordnung" beschlossen, die demnächst bekanntgemacht wird.

Es gäbe noch vieles zu berichten, wie z.B. über die Tonanlage, die Br.(Ing.) Willmann vollbracht hat; die " Wersi " Selbstbauorgel, die ebenfalls Br.W. zusammen mit Herrn Stiebinger(Mitarbeiter im Architektenbüro) gebaut hat - mit allerlei Zusatz - Funktionen; - die noch in Arbeit befindliche TV - Übertragung der Versammlungen von der Kapelle in die PV-Kapelle, die Veränderbarkeit des Podiums für Theaterzwecke,- die Küche,- die Einrichtung für die Taufen,- die Sicherheitseinrichtungen,- den Keller,- den Turm,- die(noch) ausstehende Beschriftung des GH,- die Bepflanzung,- den kommenden Zaun aus Fertigteilen,- den aufwendigen Kanalanschluß,- die Telefonanlage --u.s.f. -

„Offenes Haus“ ..

..... ein solches H a u s mit Öffentlichkeitscharakter, wie es die staatlich anerkannte Kirche Jesu Christi d.H.d.L.T. - nun einmal ist, - muß auch nach außen hin - d a s halten, was es verspricht, nämlich zu dem Zeitpunkt, da es der Öffentlichkeit vorgestellt wird, sich ansprechend und sauber p r ä s e n t i e r e n und sich zudem optimal - in Hinblick auf den " Fertigungsgrad " z e i g e n " .. können.

Dies zu bewerkstelligen, nämlich die geistig-religiösen mit den baulich-materiellen Dingen abzustimmen kann eigentlich nur e i n e m Architekten gelingen, der zugleich auch der Priestertumsführer dieser Gemeinde ist. Zweifelslos ist dies - u n s e r e m - Bruder S c h m i d l , (der in diesem Fall -"Schmied" heißen könnte !) - vortrefflich gelungen.

Noch am Vortag arbeitete das Tischler-Team bis spät abends an den Türen und den Verkleidungen des Hauses, deren Fehlen anderntags unbedingt hätte 'unangenehm' auffallen müssen.

Die guten braven Schwestern schüttelten zu diesem Zeitpunkt, da sie mit den Reinigungsarbeiten eigentlich schon hätten fertig sein müssen, nur den Kopf ... aber, das " Wunder " geschah ! S i e s c h a f f t e n e s ! Samstag früh erstrahlte alles in Ordnung und Sauberkeit und selbst der durch die vielen Handwerker arg in Mitleidenschaft gezogene, geflieste und teppichbelegte Boden war rein, wie ein Frühlings = Morgen....

Aber auch vor dem Haus setzten noch die eiligst herbeigerufenen Gärtner die ersten Bäumchen und Sträucher beiderseits des Weges - 3 Stunden vor Beginn der Festlichkeit; (nachstehendes Bild, das uns lebenswürdigerweise der Magistrats-Pressedienst durch Herrn Bürgermeister zu Verfügung stellte, zeigt genau die Gartenanlage um 12 Uhr mittags).





Ihr irrt, -
wenn ihr glaubt-
dies wäre ein
„Arbeiter-Denkmal!“

Er weiß sehr wohl,
mit Krampen und
Schaufel umzugehen,
ein Vorbild für seine
Leute:

* Bm. Rosner *

3

noch " Offenes Haus "

Dann war es so weit ! Vorerst stellte sich Gemeinderat Franz Roiss ein, (der als ÖBB-O.Rev. u. Rechnungsleger der Expresgutkasse des Hauptbahnhofes ein Nachfolger, Freund und Berufskollege von mir ist). Ihm folgte der persönlich geladene Vize-Bürgermeister Max Rudolf und etwas später, der an diesem Tage besonders geforderte Bürgermeister, Herr Karl Bregartner. Im Gespräch mit den führenden Brüdern und Schwestern der Gemeinde zeigten sich diese Herren besonders aufgeschlossen und interessiert allen Belangen und zollten der raschen Fertigstellung im besonderen und der Führung und der Aufbauarbeit in unserem Gemeinwesen allgemein - besondere Anerkennung.

Grob geschätzt waren es ca. 200 Personen, die durch die Räumlichkeiten wanderten, davon die Hälfte ungefähr Freunde und Interessierte. Sehr freuten wir uns auch über die Anwesenheit der Gattin des Herrn Bürgermeisters, die sich von allem sehr beeindruckt zeigte.

Unsere Hilfsorganisationen, wie BI, PV, FHV, SoSch stellten sich den Gästen vor und in der Kapelle wurde von Br. Piermayr der Film:

" Des Menschen Suche nach Glück " - vorgeführt.

Alle Gäste erhielten ein kleines Buchgeschenk mit Widmung.

Es konnte von niemandem in Zweifel gestellt werden, daß

Jesus Christus der geistige Mittelpunkt in unserer Kirche ist, dessen Namen sie ja auch trägt

Darh.

Die Presse reagiert „unabhängig“ und „überparteilich“

Note:

15. Juni 1982

Wochenblatt
FÜR OBERÖSTERREICH

Mormonen bauten in Wels

WELS. Die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ (Mormonen) hat nun in Wels in kaum zehnmonatiger Bauzeit ein Gemeindehaus errichtet. Ähnliche Gebäude gibt es bereits in Haag am Hausruck und in Linz. Das Gemeindehaus ist ein Mehrzweckbau mit Klassenräumen für den sonntäglichen Evangeliumsunterricht ausgestattet und verfügt auch über eine Küche und heizbare Kelleräume, die der Jugend zur Verfügung gestellt werden. Der größte Raum ist die Kapelle, in der die Gottesdienste abgehalten werden. Das Gebäude wird am Samstag, 26. Juni, ab 15 Uhr als „offenes Haus“ der Bevölkerung vorgestellt.

Mormonen luden zu festlicher Veranstaltung

WELS. Am vergangenen Samstag lud die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ die Welser zur Besichtigung des neuen Gemeindezentrums ein. Anschließend gab es ein Tanzfest und kleine Ausstellungen.

Montag, 28. Juni 1982 (Nr. 146)
Erscheinungsort Linz - Verlagspost
Redaktion, Anzeigen und Zustellung

OBERÖSTERREICHISCH Nachrichten

VEREINIGT MIT DER TAGES-POST - GEGRÜNDET 1865

S 7. — Lire 1000 — Dinar 32. — Nr. 145 — Samstag, 26. Juni 1982

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Kirchliche Nachrichten

Tag der offenen Tür

Wels, Kirche Jesu Christi, Heilige der letzten Tage, heute, Samstag, 15 Uhr: Eröffnung des neu erbauten Gemeindehauses und Tag der offenen Tür.

Veröffentlichung zugesagt
- nicht gehalten

Oberösterreich

Linz, Lederergasse 34, Telefon 78484

Lit 900,- Din 32,- Pts 119,- Dr 65,- DM 2,- sfr 2,-

Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Samstag, 26. Juni 1982 / Nr. 7928, S 6,-

Welser Zeitung

WZ

schroff abgelehnt

und sie nennen sich alle — un — abhängig!



Ein Blumenstrauß für unsere Geburtstagskinder

im nächsten Vierteljahr

3. 7. Esterer Lorenz	2. 9. Eidher F. Günther
4. 7. Plattner Christine	2. 9. Heidenegger Horst
4. 7. Weihs Juliana	3. 9. Eidher Karin
11. 7. Wallner Hannelore	3. 9. Jaburek Esther
12. 7. Thalmayr Anna	5. 9. Süß Bianka
19. 7. Erlach Tamara	6. 9. Kräftner Dieter
20. 7. Plattner Daniella	7. 9. Huber Tobias
23. 7. Plattner Helmut	12. 9. Eigruher Irene
23. 7. Heidenegger Inge	20. 9. Huber Harald
31. 7. Wallner Franz	22. 9. Beinrauch Helmut
13. 8. Schmidl Robin	23. 9. Markus Gappmaier
16. 8. Willmann Jonathan	29. 9. Teso Manuel
29. 8. Korn Rosa	



Besondere Interessen (BI) -

- diese Gruppe von meist älteren, allein-
stehender Schwestern erfreuen sich einer
besonderen -

Betreuung durch
ihre Leiterin
Schw. Ruth Teml.



hier bei einem Vortrag
über Genealogie.

Schwester R. T e m l
ist auch Beauftragte
für den Pfahl Wien.-

Mittwoch

31

MÄRZ

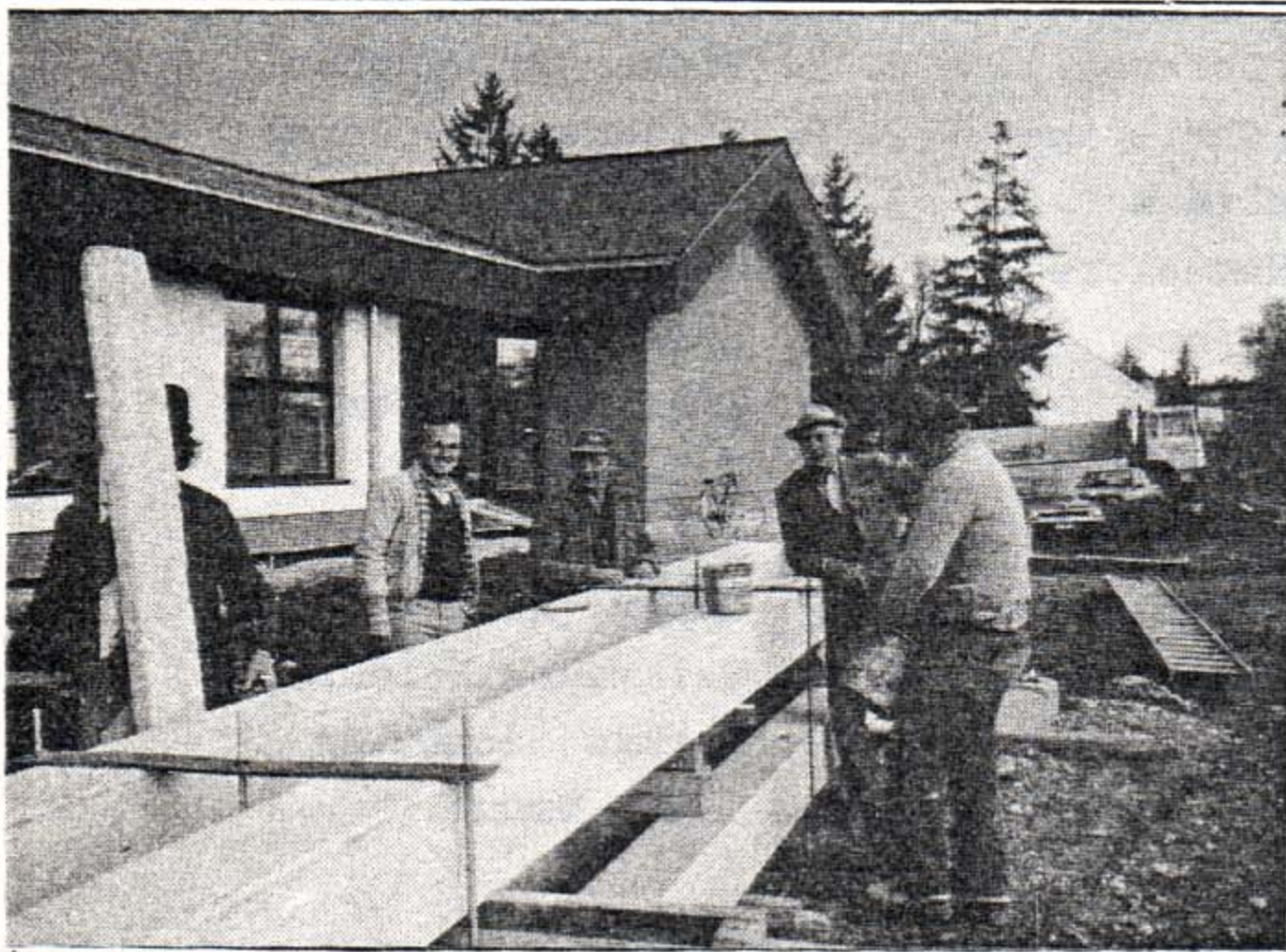
Donnerstag

29

APRIL

Die 'Giganten' sind wieder am Werk

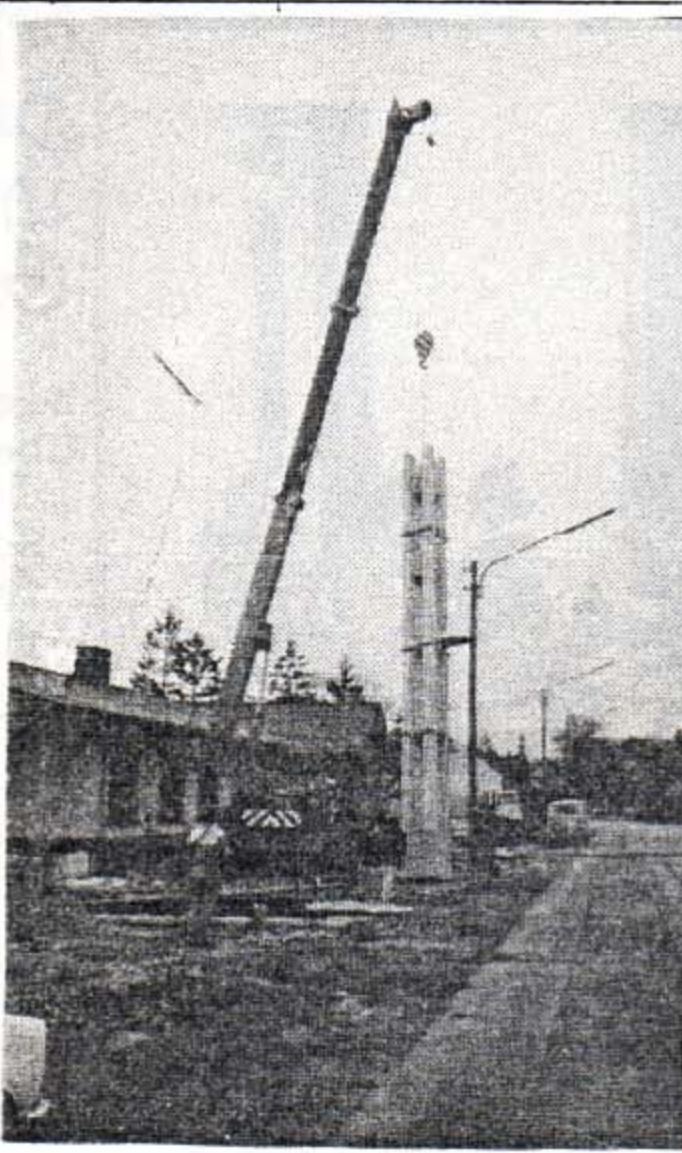
15 Uhr, bei leichtem Regen -



die letzten Vorbereitungen

bewegt sich, - schwebt -

wird hinübergeschwenkt u. auf den 'mm' genau in's Fundament gesenkt..



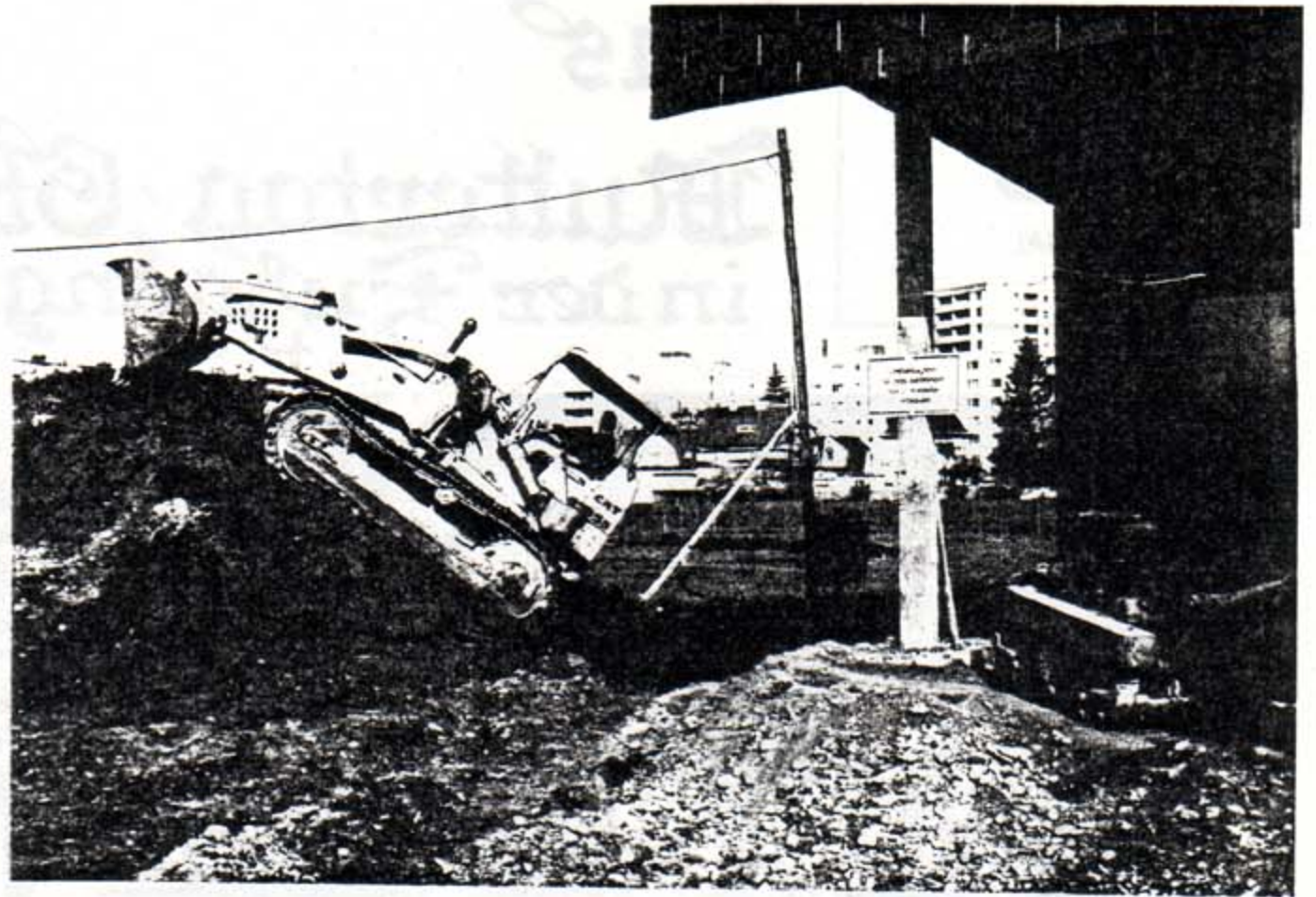
Montag

3

MAI

„Berge
werden
versetzt...“

„Täler
aufgerissen“
und
der
Parkplatz
und
Gehsteig
vorbereitet



Samstag

8

MAI

Das Muttertag-Standl in der Fußgängerzone



J.D. Leiterin
Christine Plattner

eine
Aktivität
der Jugend
für die
Jugend-
Tempelreise
vom
12. - 17. Juli 82

2

Von Arbesbach (Wohnviertel)
kamen jene jungen Männer, die gekonnt und in
vielen Überstunden den „warmen Ton“ in's Haus
brachten:



Tischlerei
Stemmer
v. l. n. r.

Hahn
Stiedl
Böhm
Stemmer

Sonntag

23

MAI

Abschied
vom
„Richter“
Haus



Montag

31

MAI

Pfingstmontag

KfzSt. f. Juni

Über-
siedl.

in's
neue
GH



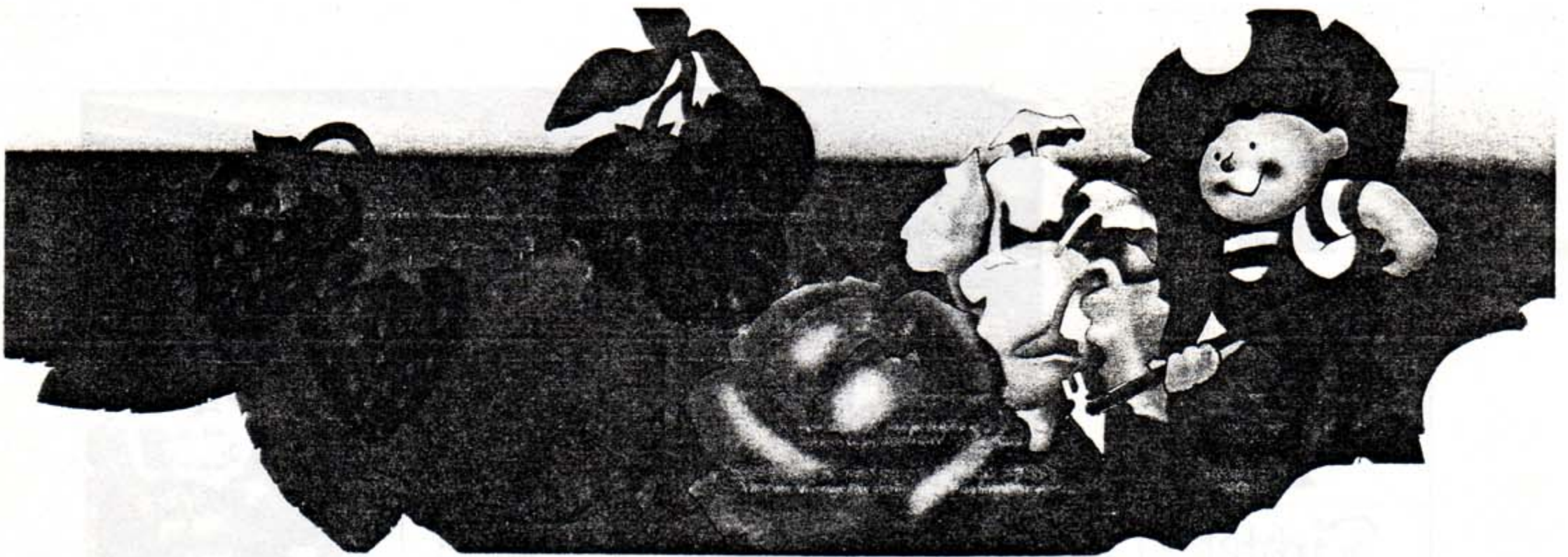
Sonntag

6

JUNI

nach
dem
ersten
Gottes-
dienst





Erntefrisch vom Garten auf den Tisch

... das ist die Devise !



haften, butterweichen Frühbeet-Salat gab es schon Anfang Mai-
prachtvoll entwickelt auf rein biologischer Basis, was ein
großer Haufen Stallmist nicht in Frage stellen konnte. Gurken
und Tomaten sind besonders dankbar für solch eine Düngung.
Wo, fragen wir, gibt es ein Gemeindehaus, das auf seinem
Grund und Boden - zu "Nutz und Frommen" der Geschwister Gemüse
aller Art heranzieht ?

Dazu allerdings, mußte in dreijähriger, harter Pionierarbeit
erst der steinige, verwurzelte Boden kultiviert werden.

- o o o -

Da meinte doch tatsächlich e i n e r -
i c h sähe aus wie dieser ' Grünsiedl '
(Werbefigur der Chemie Linz)

Darhuber



Freitag
18
JUNI

an diesem Abend wurde das Gemeindehaus zum Gäste-Haus

Dazu aber müssen erst G ä s t e eingeladen werden, möglichst z a h l e n d e , denn es ging um einen guten Zweck.

Die Leiterin der ' Jungen Damen ', Schw. Plattner, hat da immer originelle Einfälle, was sie schon am 8.Mai mit dem "Muttertagstandl" in der Fußgängerzone unter Beweis stellte. Heute, wie damals stand die Mit-Finanzierung der J u g e n d = T e m p e l w o c h e v. 13.-17.Juli in der Schweiz vor ihrem weitblickendem Auge.

Für eine Werbung zu diesem abendlichen ' S c h l e m m e r '- E s s e n bot sich eine günstige Gelegenheit an: die

Öffentliche Konferenz
des
Pfahles Wien Österreich
Sonntag, den 13. Juni 1982
um 10 Uhr
Hotel Vienna Intercontinental
1030 Wien, Johannesgasse 28

Im Foyer ,1.Etage, dort wo die breite, einladende - mit rotem Teppich(versteht sich!) gepolsterte Treppe zum Konferenzsaal führt, hatte Sr. Plattner mit ihren Jungen Damen Aufstellung genommen. Menschen in festlicher Stimmung haben meistens eine "offene Hand"- das mag sich unsere JD-Leiterin wohl gedacht haben - als sie die kombinierte Einladungs-und Speisekarte zu Hause sehr geschmackvoll vorbereitete; daß der Preis dieses reichhaltigen Menüs schon aufgedruckt war entspricht nur den gesetzlichen, gastronomischen Vorschriften

Die " Achse " W e l s - W i e n (Gemeinde - Pfahl)
hat da wieder einmal hervorragend funktioniert !

Werfen wir nun einen Blick in die funkelnagelneue, bestens eingerichtete Küche des Gemeinde-Hauses:

..... ein herzerfrischender Anblick, diese jungen Mädchen, mit den vor lauter Eifer - oder auch der Ofenhitze wegen - geröteten - Wangen; selbst Schw. Christine Plattner, die Chefköchin, mit ihrer gertenschlanken Figur, selbst Mutter von drei jungen Damen, konnte man kaum von den anderen 'Grazien' unterscheiden.

Schon in den frühen Nachmittagsstunden zogen liebliche Düfte durch das ganze Haus, wo noch kurz vorher die nitro-geschwängerte Maleratmosphäre das Atmen schwer machte.

Zur gleichen Zeit wurde die, durch eine Faltwand vom Podium getrennte Kapelle in ein freundliches Restaurant verwandelt. Ungefähr acht weiß gedeckte und blumengeschmückte Tische waren locker im Raum aufgestellt, an denen die Gäste, an jedem Tisch vier,- erwartungsvoll Platz nahmen.

Die Speisekarte konnte sich sehen lassen:

(Dar)

Schw. Plattner gibt dazu folgenden Bericht und spricht den Geschwistern und Freunden ihren herzlichen Dank aus.

E i v o r s p e i s e

Gemüsebrühe mit Kräuterkräpferl

Pfaffenbäuchlein

Stanitzel

Hollerblütensaft

Die Vorbereitungen und auch der Ablauf der ganzen Veranstaltung verlief sehr, sehr gut. Die jungen Damen -- erwiesen sich alle als leidenschaftliche Köchinnen, die wirklich gute Dinge hervorbringen können.

Es sei allen, die so fleißig mitgeholfen haben, nochmals recht herzlich gedankt. Besonderen Dank auch den Müttern, die uns so tatkräftig unterstützt haben und - auch verschiedene Naturalien zur Verfügung gestellt haben. Wir sind sehr stolz auf unsere Gemeindemitglieder, die soviel für unsere Jugend übrig haben und die uns immer wieder 'unter die Arme greifen'

Wir haben, dank Ihrer Hilfe, schon ein hübsches Sümmchen für die Jugend-Tagung beisammen und können dadurch die Familienväter etwas entlasten.

N o c h m a l s h e r z l i c h e n D a n k !

